

WIR FEIERN 20 JAHRE

Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.



20  **JAHRE**
Initiative Deutsche
Zahlungssysteme e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber
Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.

V. i. S. d. P.
Ingo Limburg

Kontakt
Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.
Tel.: 030 439732-803
www.initiative-dz.de

Redaktion
Elen Anka, Larissa Bodsch, Heike Lange

Konzeption und Design
2m Advertising GmbH
www.2m-advertising.de

Produktion/Druck
Lindemann GmbH & Co. KG

Gedruckt auf Römerturm Druckfein, FSC® zertifiziert



ANBLICK

GRUSSWORTE ZUM JUBILÄUM 04

Vorstand der Initiative

ZWEI JAHRZEHNTE IDZ 06

Erinnerungen und Visionen
unserer Gründungsmitglieder

RÜCKBLICK

EINE BOTSCHAFT, VIELE PERSPEKTIVEN 08

Jubiläumsworte unserer Mitglieder

EINE REISE DURCH DIE ZEIT 14

Erfolge der IDZ und Meilensteine
der girocard im Blick

ALLENSBACH-RÜCKBLICK 18

Wie bezahlt Deutschland?

20 JAHRE PROCHIP 22

Coversammlung aller Ausgaben

IDZ-MOMENTE 24

Wir blicken auf 20 Vereinsjahre zurück

AUSBLICK

BLICK IN DIE ZUKUNFT 26

Wie sieht unser Bezahlalltag in
20 Jahren aus?

GRUSS WORTE

ZUM JUBILÄUM

LIEBE LESER:INNEN,

das Handy entsperren, um eine beliebige App zu öffnen, eine Tasse in die Spülmaschine räumen, die Mikrowelle einstellen und starten – all diese Alltagsvorgänge sind so unscheinbar und schnell, dass wir sie im Alltag gar nicht bewusst wahrnehmen. Genauso lange – etwa 12 Sekunden – dauert auch das Bezahlen mit Karte an der Kasse. Hätten Sie das gedacht? Wir auch nicht.

Wenn wir an die Anfänge der Kartenzahlung zurückdenken, hätten vermutlich die wenigsten geglaubt, dass das Bezahlen mit Karte in Zukunft so schnell und unkompliziert ablaufen kann. Der Weg dahin wurde von uns als Verband maßgeblich mitgestaltet. Als stabiles Netzwerk mit rund 80 Unternehmen, Institutionen, Verbänden und Handelsorganisationen hat unsere Arbeit in den vergangenen 20 Jahren stets Impulse gesetzt und Veränderungen angestoßen.



Seit Gründung der Initiative GeldKarte im Jahr 2005 setzen wir alles daran, dass das Potential des bargeldlosen Bezahlens auch bei kleinen Beträgen erkannt wird. Während die GeldKarte am Tabakwarenautomaten dank der einzigartigen Funktion der Altersverifikation fast flächendeckend eingesetzt wurde, arbeiteten wir stetig daran, weitere relevante Einsatzbereiche zu erschließen. So etwa im Bereich der Schulverpflegung, wo die GeldKarte in kürzester Zeit deutschlandweit an über 350 Schulen zum Einsatz kam und dort auch eine diskrete Subventionierung von bedürftigen Schüler:innen ermöglichte.

Die GeldKarte wurde zum Wegbereiter für die heutige girocard und die Initiative GeldKarte 2015 zur Initiative Deutsche Zahlungssysteme. Wie erfolgreich wir auch weiterhin Kontakte

zu Politik, Wirtschaft und anderen Spitzenverbänden initiieren konnten, stellten wir beim Thema E-Mobilität unter Beweis. Um die Akzeptanz der girocard an der Ladesäule zu sichern, beteiligte sich die Initiative von Beginn an am Gesetzgebungsprozess auf deutscher und später auf europäischer Ebene. Als Netzwerk machten wir uns dafür stark, dass das Bezahlen an der Ladesäule genauso einfach ist wie an einer gängigen Tankstelle. So entstand das Positionspapier mit der größten Beteiligung an Akteuren in der Geschichte der Initiative.

Das ist nur ein Meilenstein von vielen: In 20 Jahren wurde die girocard zu einem starken „Made in Germany“-Produkt, das für Sicherheit, Stabilität und Innovation steht. Dies verdanken wir der engagierten Zusammenarbeit unserer Mitglieder und Partner:innen – dafür sagen wir Danke! Auch in Zukunft wird sich die Initiative für eine sichere, zuverlässige und moderne Bezahlinfrastruktur einsetzen und Wandel aktiv mitgestalten.

Ihr

Ingo Limburg, Peter Ehrl und Jürgen Göbel

Vorstand der Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.

Zwei Jahrzehnte

Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.



OLIVER HOMMEL
EURO Kartensysteme GmbH

Die EURO Kartensysteme ist bereits seit Gründung der Initiative Fördermitglied, weil wir schon immer daran glauben, dass man die Payment-Landschaft am besten gemeinsam mit vielen gestaltet. Es war und ist unser besonderes Anliegen, den Austausch zwischen Branchenakteuren in der IDZ voranzubringen und Vorhaben, die Innovationkraft und Souveränität im deutschen Zahlungsverkehr stärken, zu identifizieren und gemeinsam zu fördern. Die Arbeit des Vereins hat maßgeblich dazu beigetragen, das Vertrauen in nationale Zahlungssysteme wie die girocard zu festigen. So können wir stolz auf 20 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit zurück-blicken und freuen uns, auch in Zukunft gemeinsam innovative Lösungen voranzutreiben.



ANDREAS STAIGER
REINER Kartengeräte GmbH und Co. KG

Am Anfang waren wir eine Gruppe von Enthusiast:innen, die überzeugt waren, dass die GeldKarte eine unglaublich praktische Erfindung ist, die viel mehr Aufmerksamkeit verdient. Unter diesem Vorsatz haben wir damals die Initiative GeldKarte – heute Initiative Deutsche Zahlungssysteme – gegründet. Die GeldKarte legte den Grundstein für viele Funktionen, die nun auf der girocard zu finden sind. Heute haben wir mit der girocard in Deutschland ein starkes nationales Zahlungssystem geschaffen, das wir auch in Zukunft weiter fördern und ausbauen wollen. So ist über die Jahre ein toller Austausch unter Gleichgesinnten entstanden, die allesamt ein Interesse daran haben, die girocard zu erhalten, weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen. Und nun feiern wir unser 20-jähriges Bestehen – etwas scheinen wir richtig gemacht zu haben!

Die wörtliche Übereinstimmung vorstehender - umstehender - Abschrift - Fotokopie - mit der mir vorliegenden Urschrift
~~..... Ausfertigung - beglaubigten Abschrift - beglaubige ich.~~

W. Wund, den 29.06.05

Wund Notar

Vier unserer sieben Gründungsmitglieder denken an die Anfänge zurück und daran, was sie dazu bewegt hat, bis heute Teil des Netzwerkes zu bleiben.

„Am 23. Juni 2005 um 16:00 Uhr fanden sich die in der angefügten Anwesenheitsliste ersichtlichen Personen bzw. Vertretenen in den Räumen des Capital Club Berlin, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin, ein.“



DR. ARIS KASCHEFI
Bundesverband der Deutschen Vending-Automatenwirtschaft e.V.

Als Gründungsmitglied sind wir stolz und dankbar, von Anfang an Teil dieses einzigartigen Netzwerkes zu sein. Viele unserer Mitglieder sind ebenfalls in der IDZ aktiv: Ein Beweis dafür, wie eng unsere Interessen im Bereich moderner Zahlungslösungen miteinander verbunden sind. Die IDZ ist für uns ein wichtiger Partner, um Innovationen wie die girocard kontaktlos oder die Integration moderner Zahlungstechnologien in Automaten voranzutreiben. Die letzten 20 Jahre stehen für wegweisende Projekte, echten Austausch und eine gemeinsame Vision: den Zahlungsverkehr in Deutschland einfacher, moderner und sicherer zu gestalten. Mit Zuversicht blicken wir auf die kommenden Jahre und freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam mit der IDZ und anderen Partnern an zukunftsfähigen Lösungen zu arbeiten.



CLAUS OBHOLZER
Bundesverband Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller e.V.

Wir sind besonders stolz darauf, bereits von Beginn an als Gründungsmitglied der Initiative mit dabei zu sein und die Zukunft des Zahlungsverkehrs in Deutschland proaktiv mitgestalten zu können. Als Automatenaufsteller ist es nicht nur unsere Aufgabe, die Interessen des Tabakwaren-Großhandels und des Zigarettenautomaten aufstellenden Handels in Deutschland zu vertreten. Wir haben auch eine Mitverantwortung dafür, die Zahlungssysteme dahinter weiter voranzubringen. Und dafür ist die IDZ der richtige Ort und das richtige Netzwerk. Denn durch sie kommen wir mit wichtigen Stakeholdern in Kontakt, um Kooperationen aufzubauen, Ideen zu entwickeln oder Projekte in die Praxis umzusetzen. Das hat in den vergangenen 20 Jahren wunderbar geklappt und auch jetzt zuletzt mit dem Start des Pilotprojektes zur Online-Altersverifikation mit der girocard.

Seit zwei Jahrzehnten setzt sich die Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V. für die Förderung moderner Bezahlverfahren in Deutschland ein. Jede einzelne Mitgliederstimme ist dabei natürlich von Belang und macht die Initiative erst zu dem, was sie ist: einem vielfältigen Netzwerk mit einer gemeinsamen Botschaft. Wir haben unsere Mitglieder gefragt, welche Errungenschaften der IDZ sie als besonders bedeutend empfinden, an welche Ereignisse sie sich gerne zurückerinnern und warum ihnen die Zusammenarbeit im Verein wichtig ist.

VEREINT FÜR MODERNES BEZAHLEN IN DEUTSCHLAND

**"JEDE EINZELNE
MITGLIEDERSTIMME
MACHT DIE INITIATIVE
ERST ZU DEM,
WAS SIE HEUTE IST."**

EINE BOTSCHAFT, VIELE PERSPEKTIVEN



MARCUS SCHMITTER

Referent Medialer Vertrieb & Digital
Payments, Kreissparkasse Köln

An die Einführung der GeldKarte in der Schulverpflegung erinnere ich mich gerne zurück. In den Anfängen der Initiative erfolgte ein großflächiger Ausbau der Ganztagschulen mit Mittagsverpflegung. Dort brauchte es auch ein Bezahlmedium, optimalerweise ein bargeldloses. Dafür war die GeldKarte prädestiniert. Deutschlandweit haben wir IDZ-Mitglieder über 200 Schulen an das GeldKarte-System angebunden. Das war ein Riesending. Die Initiative war bei der Kompetenzvermittlung entscheidend und hat eine wichtige Rolle bei der Umsetzung in die Praxis gespielt.



CLAUDIA MACGREGOR

Abteilungsleiterin Zahlungsverkehr
und Informationstechnologie,
Bundesverband Öffentlicher
Banken Deutschlands, VÖB

An der IDZ schätze ich besonders die Mitglieder aus den verschiedensten Branchen und das gemeinsame Interesse, das Bezahlen hier in Deutschland mitzugestalten. Nur ein Miteinander und Füreinander der handelnden Personen kann die Bezahllandschaft am Standort Deutschland mit all seinen Facetten stärken! Neutral, engagiert und respektvoll im Umgang miteinander und bei den ausgewählten Themen – damit füllt die IDZ nicht nur eine Lücke, sondern baut Brücken! Vielen Dank und gern auf weitere 20 Jahre!



Für uns als deutscher Terminalhersteller sind die politische Interessenvertretung und das Netzwerken über die IDZ von zentraler Bedeutung. Auch in Zukunft braucht die girocard starke Verbündete, die ihre Rolle als wichtigstes Bezahlmedium in Deutschland sichern und ihre Rahmenbedingungen kontinuierlich verbessern. Neue Funktionen wie die Online-Altersverifikation mit der girocard müssen sowohl von Verbraucher:innen als auch vom Handel wahrgenommen und genutzt werden – dafür ist die Zusammenarbeit vieler Akteure notwendig. In der IDZ funktioniert das prima.



AARON BUSCH

Head of Sales
Payment DACH,
FEIG ELECTRONIC GmbH

**"WIR FREUEN
UNS AUF VIELE
NEUE GEMEINSAME
PROJEKTE!"**



DANIELA SMIRNOW

Senior Product Manager
Smart Payment Cards
D-A-CH, Giesecke+Devrient
ePayments GmbH

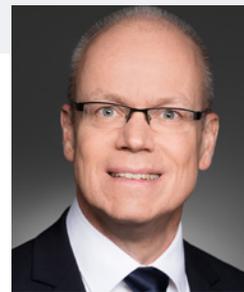
Die Zusammenarbeit mit der IDZ ist für uns seit vielen Jahren von großer Bedeutung. Als Mitglied der ersten Stunde haben wir von Anfang an aktiv an der Förderung moderner Bezahlverfahren in Deutschland mitgewirkt. Seinerzeit bei der Einführung der GeldKarte und heute bei der Weiterentwicklung von Karten und Software für die girocard. Wir arbeiten weiterhin eng zusammen, um die Entwicklung innovativer und sicherer Lösungen für den Zahlungsverkehr von morgen zu fördern, von denen sowohl Verbraucher:innen als auch Unternehmen profitieren.

Beim bargeldlosen Bezahlen mit Karte sind sehr viele Spieler aus unterschiedlichen Bereichen involviert. Es ist neben dem Tagesgeschäft nicht machbar, selbst zu allen Beteiligten Beziehungen aufzubauen und zu unterhalten. Die Initiative hilft uns, mit den richtigen Leuten ins Gespräch zu kommen, wenn wir etwas Neues planen, oder vermittelt an uns weiter, wenn wir bei einem Projekt unterstützen können. Zudem vertritt die Initiative die Interessen der Mitglieder professionell an wichtigen Stellen. Wir freuen uns auf viele neue gemeinsame Projekte!



FLORIAN GOHLKE

Vorstandsvorsitzender,
LAVEGO AG



ULRICH BINNEBÖSSEL

Abteilungsleiter Zahlungs-
verkehr & Logistik,
Handelsverband Deutschland
– HDE – e.V.

Wir sind Mitglied in der Initiative Deutsche Zahlungssysteme, weil wir das Ziel unterstützen wollen, dass Zahlungssysteme, die wir hier in Deutschland haben, entsprechend Würdigung finden und zukunftsfähig weiterentwickelt werden.



DANIEL KÜNZLER

Senior Projektmanager,
S-Payment GmbH

Ich erinnere mich gerne an meine ersten Themen mit der IDZ: Open-Loop-Zahlungen an E-Ladesäulen. Für mich war es sehr besonders zu sehen, wie alle IDZ-Mitglieder gemeinsam an einem Strang gezogen haben, um sich aktiv gesellschaftspolitisch zu beteiligen, und letztlich das Thema Payment an E-Ladesäulen erfolgreich voran gebracht werden konnte. Ich finde es bis heute bemerkenswert, mit wie viel Überzeugungsarbeit wir gemeinsam dafür sorgen konnten, die girocard bzw. die Kartenzahlung in diesem neuen Bereich von Beginn an im Markt zu verankern.

**"ALLE
IDZ-MITGLIEDER
ZIEHEN GEMEINSAM
AN EINEM STRANG."**

Die Mitgliedschaft in der IDZ hat für uns einen enormen Mehrwert, da die Zielsetzungen des Vereins perfekt zu unserer DNA passen. Der Netzwerkcharakter mit den aus unterschiedlichen Blickrichtungen agierenden Mitgliedern ist für uns besonders spannend. Wir freuen uns, mit unserem Engagement und breiten Know-how die Entwicklungen rund um das elektronische und kartenbasierte Bezahlen zu begleiten und zu unterstützen. Nur durch einen offenen und intensiven Dialog mit allen Akteuren kann die Bezahllandschaft in Deutschland aktiv gestaltet werden – dabei nimmt die IDZ eine bedeutende Rolle ein.



DR. STEPHAN WEBER

Research Director,
ibi research an der Universität
Regensburg GmbH



JÖRG STAHL

Director Product & Market-
management, TeleCash from Fiserv

Für uns als Netzbetreiber ist die Mitgliedschaft in der Initiative besonders wertvoll, da wir es schaffen, gemeinsam große Projekte erfolgreich voranzubringen. Die europaweite Kartenakzeptanz an E-Ladesäulen ist hier ein schönes Beispiel: Mit der Initiative als Partner konnten wir uns und unsere Expertise an passender Stelle in den politischen Prozess einbringen und in Summe das bargeldlose Bezahlen gemeinsam voranbringen. Alleine hätten wir das niemals geschafft.

**"ALLEINE
HÄTTEN WIR
DAS NIEMALS
GESCHAFFT."**



EINE REISE DURCH DIE ZEIT

Vor rund 20 Jahren gründeten sieben Unternehmen die Initiative mit dem Ziel, den Menschen in Deutschland bargeldloses Bezahlen und seine Vorteile näherzubringen. Heute tragen die rund 80 Mitgliedsunternehmen der Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V. einen wichtigen Anteil zu einer bargeldlosen Bezahlinfrastruktur in Deutschland bei, die aus dem Alltag der Bürger:innen nicht mehr wegzudenken ist. So selbstverständlich der Satz „Mit Karte, bitte!“ an der Kasse heutzutage auch ist, der Weg dahin war lang. Im Laufe der letzten 20 Jahre sorgte die Initiative mit ihren Mitgliedern stets dafür, dass sich die politischen Rahmenbedingungen für den Einsatz der Kartenzahlung verbessern, Innovationen den Ansprüchen der Verbraucher:innen gerecht werden und stetig neue Einsatzbereiche für elektronische Zahlungen geschaffen werden.

2005 Initiative GeldKarte

Die Initiative GeldKarte e.V. wird gegründet. Zu den sieben Gründungsmitgliedern gehören:

- EURO Kartensysteme GmbH
- Bundesverband der Deutschen-Vending-Automatenwirtschaft e.V.
- Bundesverband Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller e.V.
- fun communications GmbH
- Interessensverband Neue Medien e.V.
- OMNIKEY GmbH
- REINER SCT GmbH & Co. KG

Ihr Ziel: Den Einsatz des goldenen Chips und seine Vorteile bei Vertreter:innen aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Medien deutschlandweit bekannt machen.

2007 18+ Jugendschutz an Tabakwarenautomaten

Auch am Automaten dürfen Tabakwaren nur noch an Personen über 16 Jahre bzw. seit 2009 über 18 Jahre verkauft werden. Eine Altersprüfung muss vor Ort erfolgen. Das Jugendschutzmerkmal über die GeldKarte-Funktion liefert eine anonyme und sichere Lösung. Auf einer Roadtour hat die Initiative zuvor deutschlandweit über den Einsatz des Jugendschutzmerkmals auf der GeldKarte informiert.



2009 Kontaktloses Bezahlen mit der GeldKarte

Mit der GeldKarte kann nun auch kontaktlos bezahlt werden, und das auch in einem neuen Einsatzgebiet: Im Stadion von Bayer 04 Leverkusen ist sie das exklusive Bezahlssystem und funktioniert auch als Mitgliedsausweis oder Dauerkarte. Die Fans genießen damit kürzere Warteschlangen an Einlass und Verkaufständen.

Eine Zeitreise durch das Bezahverhalten der Bundesbürger:innen machen wir auf Seite 18-21.

2006 Erste Allensbach-Studie

Erstmals gibt die Initiative eine umfassende Studie zum Bezahverhalten in Deutschland beim Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) in Auftrag. Seitdem wird die Studie jährlich durchgeführt und veröffentlicht.

2011 GeldKarte als Chance in der Schulverpflegung

Nach dem Beschluss eines neuen Bildungs- und Teilhabepakets durch die Bundesregierung wird deutschlandweit am Ausbau von Ganztagschulen mit Mittagsverpflegung gearbeitet. Von besonderer Relevanz ist hierbei die diskrete Subventionierung von bedürftigen Kindern. Besonders früh führte die Initiative Gespräche mit Vertreter:innen aus Politik und Gesellschaft, um die Vorteile des Einsatzes der GeldKarte aufzuzeigen. Ein Jahr später kommt an über 350 deutschen Schulen die GeldKarte zum Einsatz.



2013 GeldKarte als Multitalent in der Kommune

Ob am Parkautomaten, als E-Ticket im ÖPNV, in der Schulverpflegung für diskrete Subventionierung sowie in vielen weiteren Einsatzbereichen der Kommune bietet die GeldKarte eine passende Zahlungsmöglichkeit.

2015 Neuer Anstrich für die Initiative

Die Initiative GeldKarte wird zur Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V. Fortan setzt sich die Initiative dafür ein, die Nutzung der elektronischen Bezahlfahrer der DK – insbesondere der girocard – bei Händler:innen und Verbraucher:innen zu fördern und vor allem den Kleingeldbereich besser zu erschließen.



Die Initiative feiert ihren 10. Geburtstag



2014 Bezahlen in der Kommune

Gemeinsam mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund bringt die Initiative eine umfangreiche Studie auf den Weg, um das Bezahverhalten in der Verwaltung und Einsatzbereiche elektronischer Bezahlssysteme im kommunalen Raum und zukünftige Bezahlmodelle zu evaluieren.



2012 Neues Gesetz zur Geldwäsche-Bekämpfung

Die Initiative setzt auf den Dialog rund um das Thema und fungiert als Informationslieferant im Gesetzgebungsverfahren.



2011 girocard-Transaktionen mit „Chip + PIN only“

Die Kombination aus Chip und PIN-Eingabe wird bei allen girocard-Transaktionen im Handel und beim Geldabheben verpflichtend.



2012 Einführung von girogo

Im Raum Hannover, Braunschweig und Wolfsburg führt die Deutsche Kreditwirtschaft das kontaktlose Bezahlen mit girogo ein.



2015 25 Jahre girocard

Zur Feier ihres 25. Geburtstags bekommt die girocard ein neues Markenlogo.



2016 Kassel wird „girocard City“

Die DK macht Kassel zur „girocard City“ und schafft ein Innovationslabor, um zu erfahren, wie Verbraucher:innen Innovationen zur girocard annehmen. Warum Kassel? Kassel spiegelt die Alters- und Gesellschaftsstruktur der Bundesrepublik real wider. In der „girocard City“ wird auch der erste Grundstein zur Erprobung der kontaktlos-Funktion auf der girocard gelegt.



2017 IDZ-Mitglieder ermöglichen kontaktlos-Transaktionen mit der girocard

Das Terminal H5000 des IDZ-Mitglieds Verifone erhält als Erstes eine Freigabe für die Abwicklung kontaktloser girocard-Zahlungen im Netzbetrieb von TeleCash. Weitere Kartenterminals und Netzbetreiber folgen.



2018 Terminal ohne PIN-Pad (TOPP) wird pilotiert

Aufgrund der positiven Resonanz zur kontaktlos-Funktion startete die DK ein Pilotprojekt zur Erprobung von Terminals ohne PIN-Pad und Kartenschlitz, ideal für Verkaufsautomaten und Ladesäulen. Besonders engagiert waren die Initiative-Mitglieder BDTA und BDV, da weniger Bargeld das Vandalismusrisiko senkt. Nach einem Jahr verzeichnete die DK über 470 Akzeptanzstellen.

2019 Wissenstransfer für den Handel

Gemeinsam mit dem Handelsverband Deutschland, der DK, dem BecN und dem Marktforschungsinstitut infas quo veranstaltet die Initiative eine dreiteilige Webinar-Reihe für interessierte Händler:innen zu aktuellen Themen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.



2019 Bezahlen an E-Ladesäulen

Die Bundesregierung beschließt den flächendeckenden Ausbau von E-Ladesäulen und möchte das Thema Bezahlen über eine Novellierung der Ladesäulenverordnung regeln. Um die girocard-Akzeptanz an E-Ladesäule in Zukunft zu sichern, beteiligte sich die IDZ von Beginn an am Gesetzgebungsprozess – so entstand 2019 das erste Positionspapier hierzu. Zeitgleich setzen einige IDZ-Mitglieder bereits erfolgreich erste Praxisprojekte um. Eine Ladesäule mit girocard-Akzeptanz hat es sogar bis nach Berlin auf den Parlamentarischen Abend geschafft.



2020 Kontaktloses Bezahlen wird zum Standard

Die Corona-Pandemie versetzt die Welt in einen Ausnahmezustand. Sowohl Handel als auch Verbraucher:innen erkennen die Vorteile des kontaktlosen Bezahlers und setzen aus Hygienegründen auf das Bezahlen mit der girocard.



2018 Start der digitalen girocard

Ab sofort kann mit der digital hinterlegten girocard auf dem Smartphone oder einem anderen Wearable bezahlt werden. Anfangs über die App des jeweiligen Instituts. Innerhalb weniger Monate digitalisieren knapp eine halbe Million Kund:innen ihre girocard auf dem Smartphone.



2020 Anhebung des kontaktlos-Limits

Das kontaktlos-Limit für Zahlungen mit der girocard wird von 25 auf 50 Euro angehoben. Somit können Beträge bis zu 50 Euro in der Regel ohne PIN-Eingabe bezahlt werden.

50

2021 girocard in Apple Pay integriert

Das Bezahlen mit der digitalen girocard ist nun auch über das Apple Pay-Wallet möglich. Damit kann sowohl an der Ladenskasse als auch in Apps und im Internet einfach, sicher und vertraulich mit Apple-Geräten bezahlt werden.



2023 Start der girocard-Weiterentwicklungen

Keine Bezahlsituation in Deutschland ohne girocard. Mit dieser Vision startete die EURO Kartensysteme (EKS) als operativer Scheme Manager der girocard den Innovationsprozess im Auftrag der DK. Dabei wird insbesondere an folgenden Bereichen gearbeitet: In-App-Integration, Erweiterung des digitalen girocard-Angebots, mehr Flexibilität bei girocard-Transaktionen und weiteren Features.

Online-Altersverifikation mit der girocard

Den Auftakt des Innovationsprozesses machte die Pilotierung der Online-Altersverifikation an den Tabakwarenautomaten des BDTA im Sommer 2023. Von nun an können altersbeschränkte Produkte auch mit der digitalen girocard im Smartphone bezahlt und gleichzeitig das Alter verifiziert werden. Perspektivisch soll diese Funktion auch an Supermärkten ohne Kassenspersonal oder Vending-Automaten zum Einsatz kommen.



2022 Bezahlchaos an Europas Ladesäulen

Die Initiative gibt eine europaweite Erhebung zu den aktuell verwendeten Bezahlmethoden an E-Ladesäulen in Auftrag. Diese zeigt: Stromtanken ist in Europa ein absolutes Glücksspiel. In mehr als neun von zehn Fällen ist das einfache Zahlen mit der eigenen Debit- oder Kreditkarte an E-Ladesäulen nicht möglich.



Die ProChip wird digital!

Erstmals erscheint das Vereinsmagazin der Initiative, die ProChip, in rein digitaler Form und ist damit überall und immer lesbar. Eine Zeitreise durch die ProChip können Sie auf Seite 22/23 erleben.

2023 Digitaler Euro für Europa

Die Europäische Kommission hat einen möglichen Rechtsrahmen für einen digitalen Euro auf den Weg gebracht. Von Beginn an beteiligt sich die Initiative am Gesetzgebungsprozess und betont im eingereichten Positionspapier, dass sie sich für einen digitalen Euro als optionales Zahlungsmittel und nicht als vollumfängliches Zahlverfahren ausspricht.



2025

Die Initiative ist auf ein Netzwerk mit rund 80 Mitgliedern angewachsen und feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Der Blick in die Vergangenheit zeigt, welche Herausforderungen die Initiative erfolgreich meistern konnte, und verrät, dass die Zukunft noch jede Menge Arbeit mitbringt. Auch in Zukunft wird sich die Initiative für den Ausbau einer verbraucherfreundlichen, bargeldlosen Bezahlinfrastruktur in Deutschland starkmachen.



Wie bezahlt Deutschland?



EIN RÜCKBLICK AUF 19 JAHRE BEZAHLGESCHICHTE

Seit fast zwei Jahrzehnten geht die Initiative gemeinsam mit dem Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) den Bezahlvorlieben der Bürger:innen in Deutschland auf den Grund. War bargeldloses Bezahlen 2006, im Erscheinungsjahr der ersten Allensbach-Studie, noch die Ausnahme, so ist es heute aus dem Alltag der Menschen nicht mehr wegzudenken. Unser Jubiläum haben wir zum Anlass genommen, einen Blick auf die Studienergebnisse der vergangenen 19 Jahre zu werfen.

WIE ES BEGANN ...

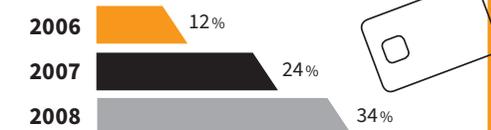
In den ersten Jahren lag der Fokus der Befragungen auf der GeldKarte-Funktion: einem aufladbaren Chip auf der damaligen ec-Karte und später auf der girocard. Die Prepaid-Funktion diente als Kleingeldersatz an Automaten für Parkscheine, Fahrkarten und Tabakwaren. Mit der zunehmenden Akzeptanz und Funktionalität der girocard wuchs auch der Fragebogen – von anfangs sieben Fragen auf 19 Fragen im Jahr 2024.

Dank der damaligen GeldKarte-Funktion ist die girocard heute eine der wenigen Debitkarten in Europa, die eine Altersprüfung während des Bezahlprozesses möglich macht. In Deutschland erfolgt die Altersverifikation am Tabakwarenautomaten in über 95 Prozent der Fälle über die girocard.

2007

BÜRGER:INNEN SCHÄTZEN VORTEILE DER GELDKARTE IM KLEINGELDBEREICH

Schnell, bequem und zuverlässig – die GeldKarte bewährte sich zu ihrer Zeit insbesondere am Tabakwarenautomaten. Mit Einführung der Altersprüfung im Jahr 2007 und Anhebung des Mindestalters für Tabakwaren auf 18 Jahre in 2009 konnte der goldene Chip sein ganzes Können unter Beweis stellen und ermöglichte eine sichere und schnelle Verifizierung des Alters. Nutzer:innen schätzten diese Funktion sehr: Der Einsatz der GeldKarte verdoppelte sich von 2006 auf 2007 und verdreifachte sich im Folgejahr nahezu.



Zum damaligen Zeitpunkt sorgte eine Vielzahl an Initiative-Mitgliedern dafür, dass die GeldKarte an über 350 Schulen bundesweit zum Einsatz kam.

2010

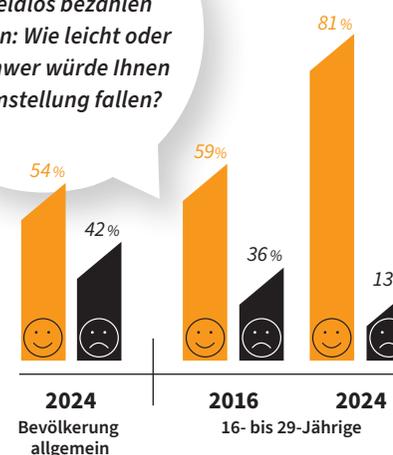
GELDKARTE ALS BARGELD-ERSATZ IN DER SCHULMENSA



Auch in der Schulverpflegung war der Einsatz der GeldKarte besonders vielversprechend. Denn sie ermöglichte es den Schüler:innen in der Mensa, einfach, schnell und hygienisch zu bezahlen und das Mittagessen von bedürftigen Kindern diskret zu subventionieren. So befürwortete 2010 fast ein Drittel (28 Prozent) der Eltern die Umstellung der Bezahlmethode auf die GeldKarte.



Falls Sie nur noch bargeldlos bezahlen könnten: Wie leicht oder wie schwer würde Ihnen die Umstellung fallen?



2016

BARGELD ALS „NOTGROSCHEN“

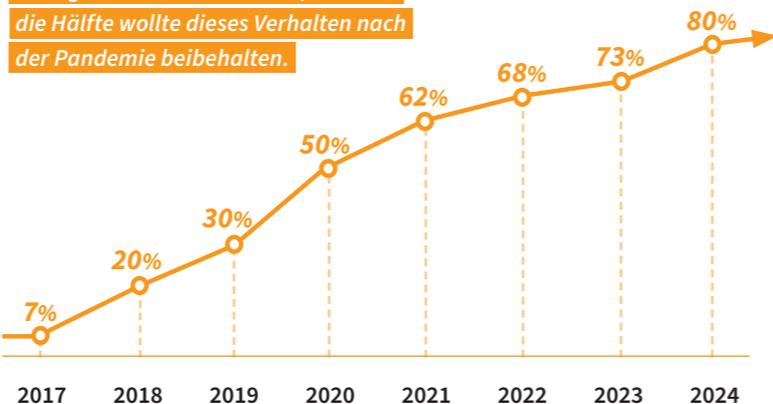
Die Bedeutung des Bargelds nimmt seit Jahren ab. Selbst kleine Einkäufe, wie das Brötchen beim Bäcker, werden heute meist bargeldlos bezahlt. Besonders die 16- bis 29-Jährigen nutzen Bargeld nur im Notfall – 2024 galt diese Aussage für 44 Prozent der Gen Z. Entsprechend würde ein Wechsel zu rein bargeldlosem Bezahlen dieser Generation besonders leichtfallen. Aber auch der Mehrheit der Bevölkerung würde ein Umstieg keine Probleme bereiten.

Sehr/eher leicht
Sehr/eher schwer

2017

Seit 2017 ist kontaktloses Bezahlen mit der girocard möglich und die Akzeptanzstellen wachsen seither rasant. Nutzten es anfangs nur sieben Prozent, waren es sieben Jahre später beeindruckende 80 Prozent – obwohl 2017 noch über die Hälfte angab, das kontaktlose Bezahlen nicht nutzen zu wollen.

Gerade die Coronajahre (2020–2022) brachten eine langfristige Veränderung im Bezahlverhalten der Bundesbürger:innen mit: 2020 gab über ein Drittel an, bewusst häufiger mit Karte zu zahlen, und fast die Hälfte wollte dieses Verhalten nach der Pandemie beibehalten.



KONTAKTLOSES BEZAHLEN AUF DEM VORMARSCH

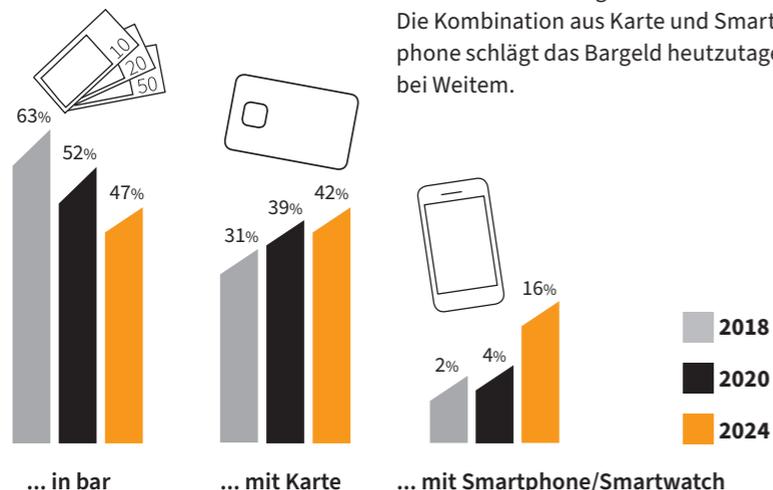
2018



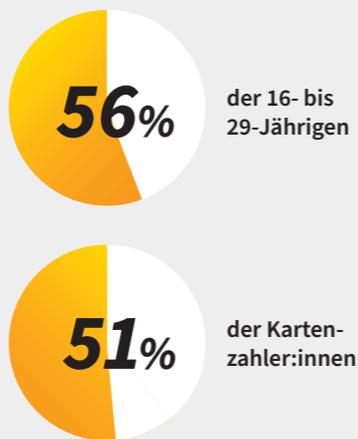
SMARTPHONE LIEGT IM TREND

Mit Einführung der digitalen girocard in 2018 wird das Smartphone zunehmend zum Portemonnaie. Während 2018 lediglich zwei Prozent am liebsten mit dem Smartphone bezahlten, sind es 2024 bereits 16 Prozent. In der jungen Generation haben sich das Smartphone und die Smartwatch mit 44 Prozent heute als beliebtestes Zahlungsmittel etabliert. Die Kombination aus Karte und Smartphone schlägt das Bargeld heutzutage bei Weitem.

So zahlen Verbraucher:innen an der Kasse grundsätzlich am liebsten ...



Mehr als die Hälfte möchte in Zukunft vor allem an Selbstbedienungskassen einkaufen:



2023

2024

GIROCARD BLEIBT IN ZUKUNFT ERSTE WAHL

Verbraucher:innen sind zunehmend offen für neue Bezahlmethoden, verzichten jedoch nicht auf Vertrautes. 74 Prozent der Bürger:innen erwarten, dass die girocard auch in fünf Jahren ihr wichtigstes Zahlungsmittel sein wird.

Bei der jungen Generation setzt sich „Mobile first“ durch: 70 Prozent der 16- bis 29-Jährigen geben an, vor allem mit der digitalen girocard im Smartphone oder der Smartwatch zu bezahlen. Bei den über 60-Jährigen plant jede:r Vierte die digital hinterlegte girocard zu nutzen.



EINKAUFEN DER ZUKUNFT

Zu Beginn der 2020er-Jahre führten deutsche Discounter die ersten Selbstbedienungskassen ein. Drei Jahre später fragten wir, wie diese Neuerung bei den Bürger:innen ankommt. Gerade für Kartenzahler:innen und die junge Generation gehören solche innovativen Konzepte zum Einkaufsmodell der Zukunft.

MICHAEL SOMMER

Projektleiter Institut für Demoskopie Allensbach



Die Trendstudie zum Bezahlverhalten zeigt eindrucksvoll, wie sich Akzeptanz und Einsatzmöglichkeiten der girocard in den letzten 20 Jahren ebenso gewandelt haben wie die Einstellungen zu Bargeld und bargeldlosen Bezahlvorgängen: Stand die Bevölkerung bargeldlos wie auch kontaktlos zu bezahlen anfänglich skeptisch gegenüber, änderte sich ihre Haltung aufgrund positiver Erfahrungen zunehmend. Somit ist die Studie auch ein Spiegelbild der Gesellschaft: Für ihre Grundhaltung zu Innovationen ist es entscheidend, wieweit sie mit Gratifikationen verbunden werden.



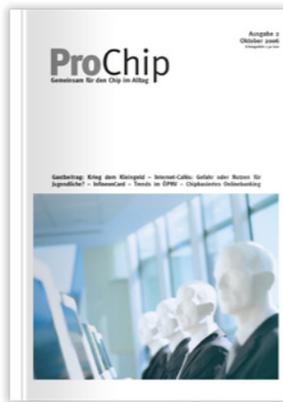
JA ZUR FLÄCHENDECKENDEN KARTENAKZEPTANZ

Vor 20 Jahren war bargeldloses Bezahlen für viele Bundesbürger:innen noch unvorstellbar. In der aktuellsten Allensbach-Studie zeigt sich: Die Hälfte der Bürger:innen befürwortet neben einer Akzeptanz von Bargeld auch eine gesetzliche Verpflichtung zur Kartenakzeptanz. „Cash only“ sorgt für Frust, besonders bei der jungen Generation, die solche Geschäfte oft boykottiert.

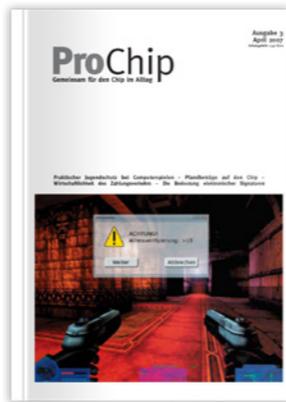
20 Jahre ProChip



Veröffentlicht 2006



Veröffentlicht 2006



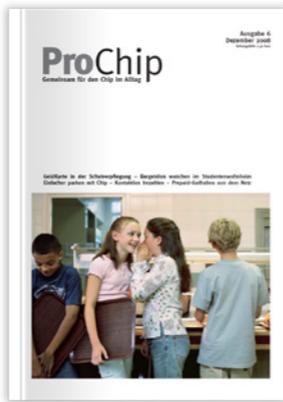
Veröffentlicht 2007



Veröffentlicht 2007



Veröffentlicht 2008



Veröffentlicht 2008



Veröffentlicht 2009



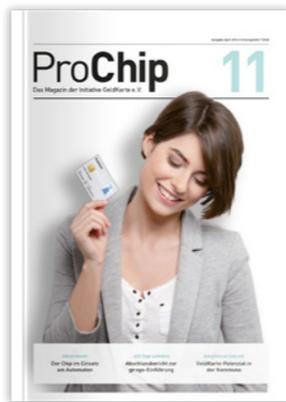
Veröffentlicht 2010



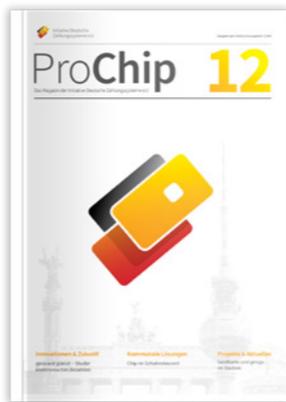
Veröffentlicht 2012



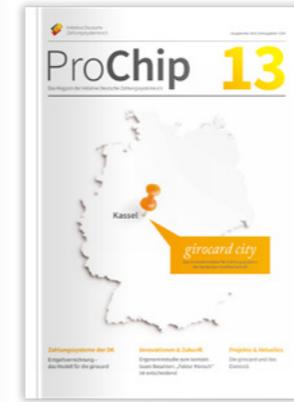
Veröffentlicht 2013



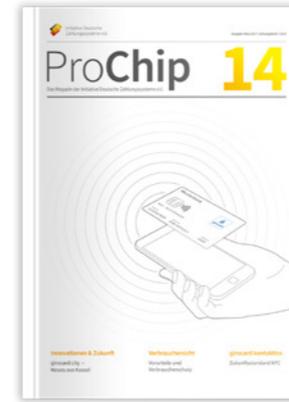
Veröffentlicht 2014



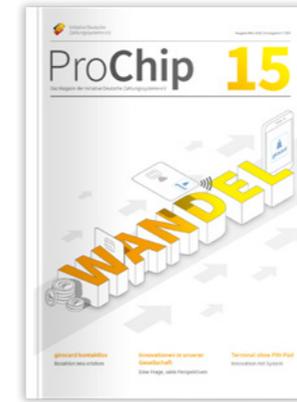
Veröffentlicht 2015



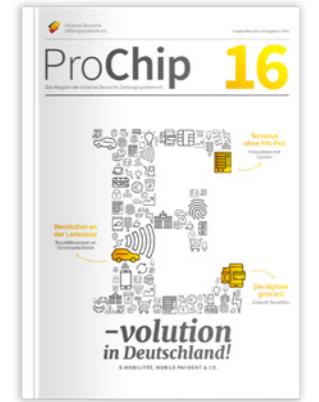
Veröffentlicht 2016



Veröffentlicht 2017



Veröffentlicht 2018



Veröffentlicht 2019



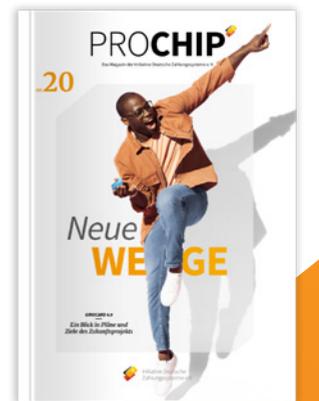
Veröffentlicht 2020



Veröffentlicht 2021



Veröffentlicht 2022



Veröffentlicht 2023



Sonderausgabe zur E-Mobilität 2022

ProChip digital seit 2024



Danke schön!

WIR BLICKEN ZURÜCK AUF ZWEI JAHRZEHNTE VOLLER ERINNERUNGEN UND SCHÖNER AUGENBLICKE. AUF VIELE WEITERE GEMEINSAME JAHRE!



VOM BARGELD ZUR GEDANKENÜBERTRAGUNG

Wie sieht unser Bezahlalltag in 20 Jahren aus?

Willkommen im Jahr 2045. Sie werden morgens von Ihrem smarten Ring geweckt, der Ihre Schlafqualität mittels biometrischer Sensoren analysiert und den optimalen Weckzeitpunkt vorher bereits ermittelt hat. Während Sie sich morgens fertig machen, geht Ihr digitaler Assistent Ihren Tagesablauf durch und priorisiert wichtige Termine. Bevor Sie die Wohnung verlassen, werfen Sie noch einen Blick auf den Bildschirm neben der Tür, der Ihnen den heutigen Tagesablauf anzeigt – und Sie an den ersten Termin um 8 Uhr in Ihrem Lieblingscafé mit einem ehemaligen Kollegen erinnert. Während der Autofahrt in die Stadt erkennt die städtische Straßensensorik Ihre biometrische ID und trackt diese. Sie schlägt Ihnen einen freien Parkplatz in der Nähe des Cafés vor. Ihre Café-Bestellung wird während des Parkens zubereitet und im Hintergrund durch eine Kombination aus Stimmerkennung und Verhaltensbiometrie abgerechnet. Beim Entgegennehmen Ihrer Bestellung erhalten Sie eine Push-Benachrichtigung über Ihren Mikro-Cashback, mit dem Ihnen auf der Basis Ihrer ausgewählten nachhaltigen Partnerprogramme Punkte gutge-

schrieben werden. Mittags gehen Sie mit Kolleg:innen in die Unternehmenskantine. Der Unternehmensausweis wird automatisch gescannt und der Preis des ausgewählten Gerichts von Ihrem Konto abgebucht. Nach der Arbeit fahren Sie einkaufen. Ihre smarten Haushaltsgeräte haben vorher bereits eine Einkaufsliste generiert, die Sie noch ergänzt haben. Im Supermarkt angekommen, holen Sie lediglich Ihre fertig gepackten Einkaufsstützen ab. Währenddessen lädt Ihr E-Auto an einer Schnellladesäule auf. Der getankte Strom wird automatisiert bezahlt. Ihr digitales Wallet erkennt, dass der getankte Strom aus erneuerbaren Energien stammt, und Sie werden mit zusätzlichen Ökopunkten belohnt, die Sie in Rabatte umwandeln können. Sie freuen sich: Für den Kaffee morgen früh auf dem Weg zur Arbeit werden Sie damit zahlen können.

Ein Alltag, der heute noch sehr futuristisch klingt, könnte bereits in 20 Jahren Realität sein. Wir wagen den Blick in die Zukunft und halten Hypothesen fest, die sich in der Welt des Bezahls und Einkaufens von 2045 bewahrheiten könnten:



Autonome Transaktionen durch das Internet of Things: Smarte Haushaltsgeräte oder Wearables bestellen selbstständig Waren, basierend auf persönlichen Präferenzen, und wickeln Zahlungen direkt im Hintergrund ab.



Bezahlen ohne Interface: Der Formfaktor Karte ist verschwunden, nur der Markenname lässt Rückschlüsse auf einstige Debit- oder Kreditkarten zu. Zahlungen werden durch biometrische Erkennung oder die hinterlegte digitale Identität autorisiert und von der verknüpften Wallet im Hintergrund ausgeführt.



Dezentrale Finanzsysteme: Dezentrale und Blockchain-basierte Plattformen ermöglichen Peer-to-Peer-Transaktionen, die auch ohne eine Kontoverknüpfung funktionieren – beispielsweise über die digitale Identität.



Nachhaltiges Bezahlen: Jeder Kauf inkludiert automatisch Informationen über ökologische Faktoren, z.B. CO₂-Kompensation, und gibt Verbraucher:innen die Wahl, die klimaneutralste Alternative zu nutzen.



Einkaufen ohne Kasse: Verbraucher:innen betreten einen autonomen Store, öffnen die App und alle Artikel im Korb werden automatisch erfasst. Die Bezahlung erfolgt automatisch über die in der App hinterlegte Zahlungsmethode.



Daten werden zur Währung: Verbraucher:innen erhalten Vorteile, Rabatte oder Mikro-Cashbacks für Daten, die sie mit Unternehmen teilen.



Betrugsprävention durch KI: In Echtzeit lässt die KI Verhaltensanalysen laufen, die Anomalien im Nutzungsverhalten von Kund:innen erkennen, und warnt diese.



Shoppen mit VR-Brille: Verbraucher:innen kaufen ihre Kleidung bequem von Zuhause aus mit VR-Brille. Mit einem Augenzwinkern oder Nicken werden Artikel in den virtuellen Warenkorb gelegt, die Zahlung wird per Netzhaut-Scan verifiziert.



Nationale digitale Zentralbankwährungen und Kryptowährungen sind in Europa zum Standard geworden.

Wie die Zukunft des Bezahls in 20 Jahren aussehen wird, kann niemand so genau vorhersagen. Sicher ist, dass sich die Welt des Zahlungsverkehrs grundlegend verändern wird und Verbraucher:innen eine Bandbreite an Wahlmöglichkeiten haben werden. Was denken Sie, wie Ihr Bezahlalltag in 20 Jahren aussehen wird? Teilen Sie uns Ihre Visionen gerne hier mit:

Wie sieht unser Bezahlalltag in 20 Jahren aus?



IDZ in Zahlen

77 Mitglieder im Jahr 2025

3 Umzüge in Berlin

NEUNUNDVIERZIG Vorstandssitzungen

EINE Namensänderung

2 ProCHIP-AUSGABEN + 2 Sonderausgaben

183 Stunden in Präsenz
205 Stunden
22 Stunden digital

26 politische Monitoringberichte

DREIUND DREISSIG

in Auftrag gegebene Studien rund um das Bezahlen

18 Parlamentarische Abende, 1.663 Gäste

271 + 100 Postings auf Twitter + Postings auf LinkedIn



ZWANZIG

Jahreshauptversammlungen in 8 verschiedenen Landesvertretungen

81 versendete Newsletter

4.991 Arbeitstage seit Gründung

66k versendete E-Mails in 20 Jahren



Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.